



Einladung zur Feierstunde

Gedenken an die „Verschwundenen Umsiedler“

Freitag, 19. September 2025 – 14:00 bis 17:00 Uhr

Haus der Bessarabiendeutschen
70188 Stuttgart, Florianstraße 17

Programm

14:00 Begrüßung

Bundsvorsitzende Brigitte Bornemann

Stille Andacht an der Gedenkstätte

14:30 Grußwort

Hans-Werner Carlhoff,
Deutsch-Baltische Gesellschaft und
Landmannschaft Weichsel-Warthe

14:45 Fachvortrag

Eine neue Infotafel für die Gedenkstätte
Olaf Schulze, Museumskurator

15:30 Podiumsgespräch

Das Fluchttrauma in der Kunsttherapie
Liudmyla Luzanova, Pädagogin
Dr. Heinke Fabritius, Kulturreferentin

16:15 Kaffeetafel

Zeit für Gespräche

Führung in der Dauerausstellung des
Heimatmuseums

Olaf Schulze, Dr. Hartmut Knopp

Musikalische Begleitung

Birgit Maier-Dermann, Querflöte

Oliver Dermann, Klavier

Organisation

Anmeldung bis zum **15.09.2024**

in der Geschäftsstelle

- Telefon 0711 44 00 77-0

- E-Mail: verein@bessarabien.de

Einlass ist ab 13:00 Uhr. Der Eintritt ist frei.



*Lioba Korolova, Ismail: „Fantastisches Tier“,
gezeigt in der Ausstellung „Vom Gehen und
Ankommen“ in der Klostermühle Bad Urach,
31.5 bis 27.7.2025.*



Gedenken an die Verschwundenen Umsiedler

Die Umsiedlung der Bessarabiendeutschen aus ihrer alten Heimat am Schwarzen Meer ging im Herbst 1940 in wenigen Wochen über die Bühne. Den Beginn markiert ein Krankentransport des Alexander-Asyls in Sarata am 25. September 1940. Die Wochenschauen berichteten über die generalstabsmäßig geplante SS-Aktion „Heim ins Reich“. Verschwiegen und verschleiert wurde dagegen der Verbleib der im Zuge der Umsiedlung von ihren Familien getrennten Alten, Kranken und Behinderten, die in Krankenanstalten verbracht wurden und dort kurz darauf zu Tode kamen. Erst Jahrzehnte später wurde das Schicksal dieser Verschwundenen durch wissenschaftliche Forschung aufgedeckt und der Zusammenhang mit der nationalsozialistischen „Euthanasie“, der planvollen Tötung vermeintlich „lebensunwerten Lebens“, belegt.

Zur Erinnerung an die Verschwundenen Umsiedler wurde 2016 im Haus der Bessarabiendeutschen eine Gedenkstätte eingerichtet. 2018 kam eine Tafel mit 210 Namen von Personen hinzu, die nachweislich Opfer der NS-„Euthanasie“ geworden sind. Mit der 80-Jahr-Feier am 25. September 2020 wurde ein jährlicher Gedenktag begründet. Die Andacht an der Gedenkstätte gibt den Angehörigen der Ermordeten einen würdigen Rahmen für ihre Trauer. Die Gedenkfeier gibt auch Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit Krieg und Gewaltherrschaft.

Bei der Gedenkfeier am 19. September 2025 stellen wir einen weiteren Schritt in der Gestaltung der Gedenkstätte vor, den wir zum 10-jährigen Jubiläum im Jahr 2026 planen. Weitere Programmpunkte widmen sich den Baltendeutschen mit parallelen Erfahrungen während der Umsiedlung sowie den heutigen ukrainischen Geflüchteten und den Chancen, die die moderne Traumatherapie eröffnet.

Alle Interessierten sind herzlich zur Feierstunde am 19.09.2025 von 14-17 Uhr eingeladen.



Gedenkstätte der Verschwundenen Umsiedler im Haus der Bessarabiendeutschen in Stuttgart

Foto: Pia Schlechter 2023